

»Von einer Sprache zur anderen passieren Verwandlungen«

»Deutschland, scheint es, will mich wirklich zu einem seiner Dichter zählen«, resümiert Adelbert von Chamisso am Ende seines Lebens, das 1781 in Frankreich begann, ihn auf der Flucht vor den Kriegswirren der Französischen Revolution nach Berlin führte und dort 1838 endete. Anerkannt als Naturwissenschaftler und Schriftsteller, als Wanderer und Brückenbauer zwischen den Sprachen und Kulturen, entdeckte er seinen Lesern in Reiseberichten unbekannte Länder und Lebensformen, eröffnete ihnen als Übersetzer unter anderem das Werk Hans Christian Andersens, verfasste mit seinem »Schlemihl« eine noch heute bedeutende Parabel über Fremdheit und Ausgrenzung. So wurde Chamisso konsequenterweise Namensgeber jenes von der Robert Bosch Stiftung vergebenen Literaturpreises, der seit 25 Jahren Werke deutsch schreibender Autorinnen und Autoren nichtdeutscher Muttersprache auszeichnet.

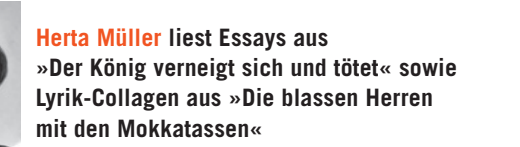
→ Mit Artur Becker, Marica Bodrožić, Catalin D. Florescu, Wladimir Kaminer, Herta Müller, José F.A. Oliver, Selim Özdoğan und Zafer Şenocak stellt der Literatursommer acht Stimmen vor, die aufgrund unterschiedlichster biografischer Hintergründe in die deutsche Sprache »eingezogen« sind. – Schriftsteller verschiedenster literarischer Positionen, Erzählsätze und Haltungen, deren Werke längst fester Bestandteil der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur sind. Und die diese durch den Hintergrund eines anderen Kulturraumes, der in Gewohntem Ungewöhnliches

findet, mit neuen Impulsen anreichern: »Von einer Sprache zur anderen passieren Verwandlungen. (...) Im einzig Selbstverständlichen blickt auf einmal das Zufällige aus den Wörtern.«, so Herta Müller, die 1987 mit der Übersiedlung nach Berlin aus dem deutschsprachigen Banat in Rumänien zwar nicht die literarische Sprache wechselte, die jedoch Sprache aufgrund ihrer politischen Vereinnahmung im Rumänien Ceauşescus seit jeher reflektiert und entwickelt hat. Bei der **Eröffnung des Literatursommers** am 24.07. in Flensburg beleuchtet Herta Müller in Lesung und Gespräch ihr eigenes Schreiben und dessen politische und geschichtliche Bedingungen.

Herzlich danken wir allen Förderern und Mitveranstaltern für die gute Zusammenarbeit und wünschen unseren Gästen anregende Leseerlebnisse und neue Entdeckungen – seien sie im literarischen Norden, Süden, im Westen oder Osten verortet.

Dr. Wolfgang Sandfuchs
Geschäftsführer Literaturhaus
Schleswig-Holstein

Wiebke Späth
Projektmitarbeiterin
Literatursommer



Herta Müller liest Essays aus
»Der König verneigt sich und tötet« sowie
Lyrik-Collagen aus »Die blassen Herren
mit den Mokkatassen«

»Wenn im Leben nichts mehr stimmt, stürzen auch die Wörter ab. Denn alle Diktaturen, ob rechte oder linke, atheistische oder göttliche, nehmen die Sprache in ihren Dienst.« Herta Müller, geboren 1953 im deutschsprachigen Banat, erfuhr im Rumänien unter Ceauşescu Sprache als ein Instrument der Unterdrückung – aber auch als Möglichkeit des Widerstands und der Selbstbehauptung gegenüber der totalitären Macht. Ihre Reflexionen über Sprache und deren Funktion stellt die 1987 nach Deutschland übergesiedelte und mittlerweile international bekannte Autorin neben Erinnerungen an die Kindheit ins Zentrum ihrer gleichmäßen poetischen wie politischen Essays. So entsteht das eindrucksvolle, scharf konturierte Bild einer Lebenserfahrung unter absoluter Herrschaft, auf die Herta Müller mit dem konsequenten Weg in die Literatur antwortet.

→ Zu welch spielerischen Formen die dichterische Fantasie finden kann, zeigt die Autorin in ihren künstlerischen Lyrik-Collagen: Aus unzähligen Zeitschriften setzt sie Text- und Bildmaterial neu zusammen, schickt Wörter auf die Reise. → 23.07. NEUMÜNSTER → 24.07. FLENSBURG → 25.07. CISMAR → 26.07. RENDSBURG

Bei der **Eröffnung des Literatursommers** in der Stadtbibliothek Flensburg beleuchtet **Herta Müller** in Lesung und Gespräch mit **Dr. Wolfgang Griep** ihre schriftstellerische Arbeit zwischen den Sprachen und literarischen Formen. Klavier: **Nikolai Juretzka**. Grußworte: **Caroline Schwarz** (Beauftragte für Minderheiten und Kultur), **Swetlana Krätzschmer** (Stellvertretende Stadtpräsidentin Flensburg)



Artur Becker liest aus seinem Roman
»Wodka und Messer. Lied vom Ertrinken« und
Gedichte aus »Ein Kiosk mit elf Millionen Nächten«
Chamisso-Preis 2009

Kuba Dernicki ist ein glücklicher Mensch: Er lebt seit vielen Jahren im Paradies, in Deutschland. Doch eines Tages treibt ihn die Sehnsucht hinaus aus seinem geordneten Leben, hinein in die alte Heimat Polen, an den Dadajsee. Und hier taumelt Kuba geradewegs von Augenblick zu Augenblick in den wachsenden Sog alter Erinnerung ... Mit großer Fabulierlust strickt der 1968 in Masuren geborene und seit seinem 17. Lebensjahr in Deutschland lebende Autor in seinem neunten Roman eine fantastische Rückkehrergeschichte, ein Liebesabenteuer, einen Heimatroman – ein Buch, über dem der polnische Himmel leuchtet »sternhagelvoll wie die Männer von Bartoszyce, wie die Fische im Dadajsee.«

→ Große und kleine Fluchten umkreist Becker auch in seiner Lyrik: Bilder urbaner Nächte und durchscheinender Tage verknüpft er zu verworrenen Heimatprojektionen, zu visionären Landschaften auf der Landkarte der ewigen Migration. → 18.08. SCHLESWIG → 19.08. EUTIN → 20.08. OLDENBURG I. H. → 21.08. RENDSBURG → 22.08. MELDORF



Wladimir Kaminer liest aus »Es gab keinen Sex
im Sozialismus. Legenden und Missverständnisse
des vorigen Jahrhunderts«

»Beobachten statt phantasieren«, so lautet das Motto des seit 1990 in Berlin lebenden Erfolgsautors und Initiators der legendären »Russendisko« Wladimir Kaminer. Auf hinreißend komische Art

erzählt der gebürtige Moskowiter von seiner untergegangenen Heimat, der Sowjetunion: Er erinnert sich an die Produktion von String-Tangas aus Fallschirmseide, an die ersten Hooligans im Osten, an das Programm »Bücher gegen Altpapier«. Und befördert dabei mit ironischem Augenzwinkern so manchen Irrtum auf die Müllhalde der Geschichte. → 23.08. HÖRWACHT → 25.08. EUTIN



Catalin Dorian Florescu liest aus seinem
aktuellen Roman »Zaira«
Chamisso-Förderpreis 2002

»Je früher man seine Heimat verlassen hat, desto stärker bleibt sie in der Erinnerung magisch überhöht; man weist ihr die Qualität der Heilung zu oder der Linderung jener Schmerzen, die das Exil zugefügt hat.« Diese Zeilen des 1967 in Rumänien geborenen und heute in Zürich lebenden Catalin D. Florescu könnten auch von seiner Heldin Zaira stammen: Als alte Frau fasst die einer reichen rumänischen Gutsherrenfamilie entstammende und mit Mann und Kind vor den Kommunisten ins amerikanische Exil geflohene Marionettenspielerin den Mut, eine letzte »schwindelerregende Reise« anzutreten. Ziel ist ihr vor Jahrzehnten verlassener rumänischer Heimatort Timișoara, genauer: ihre erste große Liebe, die sie dort wiederzusehen hofft.

→ Mit großem erzählerischen Atem entwirft der Autor in seinem fünften Roman das facettenreiche Porträt einer Frau, die in einem Jahrhundert der Kriege und Gewalt gegen alle Widerstände ihrer inneren Stimme folgt. → 26.07. BÖREN → 07.08. KIEL → 26.08. HEIDE → 28.08. SCHLESWIG → 04.09. WILSTER

Literaturfest im Alten Botanischen Garten

Mit **Marica Bodrožić**, die in ihren Werken die Sprache selbst zur Protagonistin erhebt, mit **Catalin D. Florescu**, der von einer unmöglichen Liebe erzählt, die Jahrzehnte überdauert, und mit dem für seine lebhaften Lesungsauftritte bekannten **Selim Özdoğan**, der subtil wie provokant eine Welt entwirft, in der einzig der Traum-Schein zählt, lädt das Fest in sommerlicher Open-Air-Atmosphäre ein, drei spannende und dabei höchst verschiedene literarische Stimmen kennenzulernen, die in die deutsche Sprache eingewandert sind. → 07.08. KIEL



Marica Bodrožić liest aus ihren Essays
»Sterne erben, Sterne färben. Meine Ankunft
in Wörtern« und aus ihren Erzählungen »Der
Windsammler« *Chamisso-Förderpreis 2003*

Mit neun Jahren folgte die 1973 im heute kroatischen Dalmatien geborene Marica Bodrožić ihren Eltern nach Deutschland, in ein Land, dessen Sprache sie nicht verstand, die sich dennoch wie ein »wärmendes Kleidungsstück« um sie gelegt hat. Ihr Ankommen in der fremden Sprache, ihre »heidnische Lust, dem abgeriegeltesten Keller der Wörter auf die Schliche zu kommen«, beschreibt die Autorin in ihren Essays.

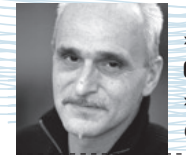
→ Den Sujets des »ersten Lebens« wendet sich Bodrožić in ihren Erzählungen zu – dem Mittelmeerraum, dem dörflichen Leben, der Suche nach der verlorenen Kindheit, aber auch Krieg und Diktatur: Auf elf dalmatinisch-istrischen Inseln sammelte sie Veratzstücke der Wirklichkeit, um sie dann in moderne Märchen münden zu lassen, in surreale Parabeln »aus der Welt hinter der Welt der Welt«. → 06.08. HUSUM → 07.08. KIEL



Selim Özdoğan liest aus seinem Roman
»Zwischen zwei Träumen« und anderen Werken
Chamisso-Förderpreis 1999

Was wäre, wenn man Träume konsumieren könnte: Man nimmt ein kleines Fläschchen, träufelt ein paar Tropfen des Inhalts in seine Augen – und beginnt ins Reich der Träume zu fliegen so wie Nesta. Tedeisha hingegen ist es gelungen, mit dem Träumen Geld zu verdienen. Sie wird ein Star, während Nesta sich in den Traumgebilden anderer verfängt und sein Leben ihm zunehmend entgleitet.

→ Mal poetisch-einfühlsam, mal hart-realistisch erzählt der 1971 geborene und heute in Köln lebende Autor Selim Özdoğan (u.a. »Die Tochter des Schmieds«) von Menschen, die die Fähigkeit verloren haben, ihren eigenen Traum zu leben, und denen die Träume anderer dazu dienen, ihrem Dasein einen Sinn zu verleihen. Er schafft eine außergewöhnliche Welt und beschreibt damit doch die, die wir kennen. → 04.08. LÜBECK → 05.08. HEIDE → 06.08. SALZAU → 07.08. KIEL → 08.08. FLENSBURG



**»Lyrik oder Gesang!« – José F.A. Oliver liest
Gedichte aus »unterschlupf« und Essays aus
»Mein andalusisches Schwarzwaldorf«
*Chamisso-Preis 1997***

»Denn gleich dahinter, hinter dem Waldbergigen, hinter der Dämmerlinie der schweren, schwarzgrünen Tannen, lag Andalusien. Auch für mich.« Im Jahr 1960 kamen José F.A. Oliver's Eltern aus Málaga nach Deutschland und zogen in eine kleine Stadt im

Schwarzwald. Dort wuchs er auf, als Andalusier und Alemanne zugleich. Erinnerungen an den Vater, die Strohhutfabrik, die Hausacher *Spätlemadlee*, die *Fasent* der Kindertage verdichten sich in seinen Texten zu Bildern eines Ortes, den es nicht geben kann und dennoch gibt – eines andalusischen Schwarzwaldes. Als »nomadischer Heimatdichter« (Ilija Trojanow) gibt Oliver Auskunft über die Erfahrungen eines »Gastarbeiterkindes«, dessen poetische Sensibilität der Zweisprachigkeit entspringt: »ich, Wortmensch Erde, will Sprachen wie Gastgeber Freunde.« → 13.08. KIEL → 14.08. NEUSTADT → 15.08. FRIEDRICHSTADT



Zafer Şenocak liest aus »Kösk«/»Der Pavillon«
Chamisso-Förderpreis 1988

Hamit, ein Student der Neuen Musik in München, geht gemeinsam mit seiner Freundin Hilde nach Istanbul, um seiner Familie bei der Modernisierung ihres Imkereigeschäfts zu helfen. Dort trifft er nicht nur auf den Widerstand seines religiösen Bruders, sondern spürt auch das Mißtrauen der traditionell geprägten Nachbarschaft.

→ Der wie sein Protagonist Hamit in München und Istanbul aufgewachsene Autor und Journalist Zafer Şenocak (*1961) setzt sich in seinem neuen Roman (dt. von Helga Dagveli-Bohne / Yildirim Dagyli) mit der problematischen Modernisierungsgeschichte der Türkei in den 60er Jahren auseinander, die viele heute wieder aktuelle Fragen aufgeworfen hat: die nach Glauben und Zugehörigkeit, nach dem Verhältnis zur Geschichte, nach dem Nationalgefühl. Und schafft dabei eine anhaltend spannende wie angespannte Atmosphäre. → 21.07. MUNKBRARUP → 22.07. KIEL → 23.07. ITZEHOE → 24.07. PELLWORM



**»Das Schicksal hat mich zum Fremden gemacht«
– Die Welten des Adelbert von Chamisso in
Liedern und Texten. Von und mit Anna Haentjens
und Siegfried Gerlich (Klavier)**

»Ich bin ein Franzose in Deutschland und Deutscher in Frankreich, Katholik bei den Protestanten, Protestant bei den Katholiken, Jakobiner bei den Aristokraten und bei den Demokraten ein Adliger.«, so Adelbert von Chamisso, der als Grafensohn im Alter von elf Jahren – drei Jahre nach Ausbruch der Französischen Revolution – mit seinen Eltern durch Europa irrte, ehe sie in Berlin dauerhaft Zuflucht fanden. Als Naturforscher, Weltreisender und Dichter machte sich Chamisso in der Fremde einen Namen. »Deutschland, scheint es, will mich wirklich zu einem seiner Dichter zählen«, resümiert er am Ende seines Lebens.

→ Anna Haentjens erzählt in Liedern und Texten von den Welten eines Heimatlosen und ewig Suchenden: »auf die weite, mühselige Wanderung auszugehen, um die Welt zu erschauen (...), denn diese Dinge reizten ihn«, heißt es in seiner »Adelberts Fabel«. → 28.07. KIEL → 14.08. SCHLESWIG → 26.08. AABENRAA / APENRADE → 10.09. PINNEBERG

UND AUSSERDEM

begleitet die Ausstellung »Mit den Augen des Fremden. Adelbert von Chamisso – Dichter, Naturwissenschaftler, Weltreisender« den Schriftstellermigranten durch Leben, Werk und Kontinente: Von 1815 bis 1818 nahm er an einer Forschungsexpedition auf der russischen Brigg »Rurik« teil, die quer durch die Weltmeere segelte. Mit welch großer Toleranz und Einfühlung Chamisso – selbst gewohnt, in einer anderen Kultur zu leben – den Menschen fremder Länder begegnete, veranschaulichen Bilder und Texte (20.07. – 11.09. KIEL)

→ zeigt der **Lyrikparcours** mit Gedichten Chamisso's und der Literatursommer-Autoren eine Form- und Stimmenvielfalt der »Verwandlungen«, die von einer Sprache in die andere passieren (IN KIEL, HEIKENDORF UND MARNE)
→ sind alle **Kinder ab 5 Jahren** herzlich eingeladen, uns in einem echten Boot auf eine spannende, literarische Abenteuerreise zu begleiten: mit Geschichten von zwielichtigen Piraten, mutigen Fischern und wertvollen, auf dem Meeresgrund schlummernden Schätzen! Und mit etwas Glück bekommen wir sogar Käpt'n Jack, einen echten Seeräuber, zu sehen ... (01.07. – 26.08. MITTWOCHS, KIEL / FALKENSTEINER STRAND)



Wir danken der **Robert Bosch Stiftung**
für die Förderung der Lesungen mit
Chamisso-Preisträgern und -Förderpreis-
trägern in diesem Literatursommer

Das kreative Fachgeschäft

hugo hamann
buerokompetenz.de

Holtener Straße 10-12
Sophienhof | Kiel
t. 0431 5111-224
info@buerokompetenz.de

art und grafik.de